

SÜDOST



Quartierzeitung des Südost-Quartiervereins St.Gallen
www.qv-suedost-sg.ch – Oktober 2014



Fondue-Abend
07 – 11 – 14

Samichlaus
07 – 12 – 14

Inhalt

Lebendiges Quartier

- 2 Wiesenfest 2014
- 4 QuaK Der Quartierkiosk
- 4 Neues Fumoir der Gassenküche
- 5 Unsere Quartiergrenzen
- 5 Viel Kultur für wenig Geld
- 6 Eröffnungspapéro
- 7 Aktuelles aus dem Ressort Verkehr
- 8 Erfolgreiche Hol-Bring-Bücherei
- 8 Voisinage am Zebraplatz

Treffpunkt

- 9 Chinderhuus Sternacker wie neu
- 9 Musikkultur direkt aus dem Quartier
- 9 Neue Leitung im Figurentheater
- 9 Kleinaberfein – Wiederbeginn
- 11 Samstags in der Villa YoYo
- 13 Kalenderblattwerk 2015
- 13 Briefkasten-Glosse

Lichtblick

- 13 Unser Quartier

Editorial

Liebe Quartierbewohnerin
Lieber Quartierbewohner

Das Linsebühl hat schon wieder ein neues Gesicht. Der Kreisel ist fertig und gibt dem Eingang in unser Quartier ein anderes Gepräge. Es ist noch nicht allzu lange her, da geschah dies mit der Errichtung des Kursana-Komplexes. Man merkt: Die einzige Konstante ist die Veränderung! Aber es bleibt immer unser Quartier – auch wenn etwas mal nicht so läuft wie angedacht oder geplant: Die Quartierstammtische, die unser Präsident Patrick Roth für dieses Jahr ins Leben gerufen hat, fanden leider nicht annähernd den gewünschten Zuspruch. Sie werden also nicht fortgeführt. Gibt es schon genügend Anlässe und Treffpunkte in unserer Spiservorstadt? Wir sind gespannt. Bleiben Sie es auch.

Eike Domroes
Redaktor Quartierzeitung
des Südost-Quartiervereins

Wiesenfest 2014

Dank unseres passionierten Kochpaares Christoph und Yvonne Locher wird das Wiesenfest jahrein, jahraus zu einem Gourmet-Fest.

Text: Mareike Klee

Fotos: Moritz und Jörg Drechsler

Haute Cuisine an der Schülerwiese!



Seit wann kocht Ihr für das Wiesenfest?

Christoph: Als Vorstandsmitglied des Südost-Quartiervereins war ich schon viele Jahre mit der Organisation des Wiesenfests vertraut. Seit ich vor einigen Jahren aus dem Vorstand zurückgetreten bin, kümmere ich mich zusammen mit Yvonne nun um den kulinarischen Teil des jährlichen Quartierfests.

Wie habt Ihr Kochen für so viele «Esser» gelernt und wer sucht die Rezepte aus?

Beide: Unser Prinzip, alles selber frisch zu kochen, ist vor allem eine Herausforderung an die Infrastruktur auf der Schülerwiese, und das ist bei ca. 100 Menüs an einem Festabend nicht ohne. Unsere Rezepte-Wahl hängt davon ab, ob sich die Speisen gut vorbereiten lassen, trotzdem frisch sind und sich gut vor Ort kochen, bzw. regenerieren lassen. Wir bereiten darum schon zuhause einiges vor und kochen dann vor Ort die Menüs fertig. Für so viele Menschen zu kochen haben wir über die Jahre aus den Erfahrungen gelernt, quasi «learning by cooking». Die besten Rezepte und Ideen, die uns für das nächste Menü inspirieren finden wir immer gemeinsam... mal im Urlaub, mal auf einer Berghütte, usw. Wichtig ist natürlich auch der eigene Geschmack: wir kochen am liebsten was auch uns gut schmeckt!

Wer ist der Küchenchef/die Küchenchefin bei euch zuhause?

Yvonne: Ganz klar, unser Familien-Küchenchef ist Christoph! Unter der Woche koche ich meistens die «Alltags-Gerichte», und an den Wochenenden ist Christoph in seinem Gourmet-Element: Kochen ist einfach seine Leidenschaft.

Was wünscht Ihr euch von den Besuchern des Wiesenfestes?

Beide: Das Echo der Wiesenfest-Besucher ist jedes Mal super, das bestätigt und motiviert uns sehr! Allerdings freuen wir uns, wenn die Gäste am Wiesenfest das kulinarische Angebot tatsächlich nutzen, sprich dort auch essen, denn mit den Einnahmen aus dem Verkauf der Getränke und Speisen finanziert der Quartierverein die ganzen Kosten für Zelte, Toilette, Musik und nicht zuletzt auch die stattlichen Gebühren, die wir der (offenbar notleidenden) Stadt abliefern müssen. Nur mit diesen Einnahmen kann das fröhliche Fest auch weiterhin im gleichen Rahmen und mit abwechslungsreichen Speisen stattfinden wie bisher.

Habt Ihr ein Lieblingsgericht für den Herbst?

Beide: Herbstzeit ist natürlich Wildzeit, und darauf freuen wir uns sehr! Aber auch ein aromatisches Ratatouille und Fisch in Salzkruste stehen im Herbst auf unserer Speisekarte.

Herzlichen Dank für das freundliche Interview!

Am Wiesenfest 2014 wirkten mit:

- Team der Villa YoYo, dem Lebens-, Lern- und Spielplatz für Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren im Quartier
- Küchenbrigade unter der Leitung von Chris Locher
- Kuchenbäckerinnen

Ganz wichtig! Unsere lieben und treuen Sponsoren

- Stadt St.Gallen, Amt für Gesellschaftsfragen
- Emil Frey AG, Autopark St.Gallen
- Elektro Lendenmann
- Jenny Installationen
- Baugeschäft Bärlocher
- Bäckerei Cappelli, Gabi und Pietro Cappelli
- Velo Pfiffner, Bruno Pfiffner
- Kaffeehaus, Gallus Hufenus
- Piadineria & Cafeteria RIMINI, Mirjana von Flotow
- Sternapotheke, Anna und Andreas Alther
- WWF Sektion St.Gallen
- Naturland, Graziella und Roger Zwiker

Herzlichen Dank!



QuaK Der Quartierkiosk

Rosi Locher, die Betreiberin des QuaK im Linsebühl, feiert ihr 15-jähriges Jubiläum. Wenn das kein Grund zum Feiern ist! Im Juli ist Rosi Locher ein halbes Jahrhundert alt geworden, und am 9.9.2014 blickt sie auf 15 Jahre QuaK – Der Quartierkiosk im Linsebühl – zurück.

Text: Eike Domroes

Sie hatte als Metzgerin gearbeitet, wollte sich verändern, vielleicht selbständig machen, und übernahm am 9.9.1999 den Valora – Kiosk, übrigens in roten Zahlen. Fortan war es der QuaK, inzwischen eine Institution und einer der Leuchttürme in unserem Linsebühl. Sie hat ihre Entscheidung bis heute nie bereut, obwohl es im Laufe der Jahre schon einschneidende Veränderungen gab, die Rosi Locher manchmal zweifeln liessen, ob sich ihr Engagement noch lohne. Aber im gleichen Atemzug betont sie, dass die überwältigende Solidarität ihrer Stammkunden – und das ist der überwiegende Teil der Besucher – sie in guten wie in schlechten Zeiten immer wieder aufgerichtet hat. Und so verlängerte Sie denn auch ihren Vertrag mit der Helvetia, der Eigentümerin des Gebäudekomplexes erstmal bis Ende 2015.

Wo gibt es denn das noch: Der QuaK hat 365 Tage im Jahr geöffnet, und Rosi Locher mit ihren zwei Aushilfen nebst einen «Joker», der zu Stosszeiten eingesetzt werden kann, kommen locker auf über 100 Wochenstunden! Ihre treue Stammkundschaft dankt es ihr natürlich, auch wenn sie nun keine Esswaren mehr anbieten wird. Aber es gibt noch genug zu konsumieren, und eine Vielzahl der Gäste geniesst die Raucherlounge, die auf den Quadratmeter genau bemessen ist, denn das Gesetz sieht vor, dass der abgetrennte Raucher-

bereich ein Drittel der Gesamtfläche nicht überschreiten darf. Als Rosi den QuaK übernahm, gab es ja die Postfiliale noch. Allein die Postfachbesitzer füllten die drei Parkplätze mindestens dreimal am Tag. Da wurde dann der eine oder andere Kaffee oder ein Erfrischungsgetränk genommen, dazu die Zigaretten, das Tagblatt oder die Fernsehzeitung. Ausserdem gab es mehr Laufkundschaft. Seit die Post abgezogen wurde, brach der Umsatz um 30% ein. Im Laufe der Jahre hat der Verkehr abgenommen, sind früher noch viele Appenzeller zum Zmorge vorbeigekommen oder haben nach Feierabend hereingeschaut, ist jetzt laut Rosi ab 20 Uhr so gut wie nichts mehr los. Das liegt sicherlich auch daran, dass das sogenannte Rotlichtviertel – ganz zu schweigen vom Strassenstrich – eigentlich nicht mehr existiert. Anfangs haben die Benutzer der Gassenküche gelegentlich noch Ärger bereitet, dass sich z.B. Rosi damals noch kleiner Sohn ungerne im QuaK aufhielt. Aber inzwischen hat sich – wie auch Anwohner und andere Gewerbetreibende übereinstimmend berichten – die Situation recht entspannt.

Rosi Lochers treue Stammkundschaft, ohne die sie und ihr QuaK nicht existieren könnten, sind meist Rentner oder auch Neuzuzüger und Menschen, die auf den Rappen achten. Das merke sie vor allem um den jeweils 20. des Monats, da nimmt der Publikumszuspruch deutlich ab. Ausserdem sei der QuaK so ziemlich der letzte Zipfel des Linsebühl, da wird die Luft dünner. Wir finden: ein wichtiger, unverzichtbarer Zipfel! Und durch die Lesebiene, die sie jeden Tag öffnet und schliesst und die auf reges Interesse stösst, werden wieder andere Bewohner hierher gespült. Es ist Rosi Lochers ausdrücklicher Wunsch, auf diesem Wege allen Besuchern und ihrer treuen Stammkundschaft ein grosses Dankeschön auszusprechen.

einem simplen Grund gebaut. Die offenbar vielen Raucher pafften jeweils im Freien vor der Tür. Der Rauch drang bis in die benachbarte Bäckerei Cappelli durch. Deshalb, und auch um Massierungen auf der Strasse zu minimieren, wurde aus dem ehemaligen Lager- und Heizungsraum ein kleiner Raucherraum gestaltet. Gelungen, wie ich finde. Die Gäste nahmen die Neuerung gut auf, der Raum wird rege benutzt. Gut Ding will Weile haben – eine gute Investition und hoffentlich weiterhin viele zufriedene Gesichter.

Neues Fumoir der Gassenküche

Am 1. Oktober 2014 lud die Gassenküche zur Besichtigung des neuen Fumoirs ein. Der Grund für einen Raucherraum ist eigentlich ein ganz simpler.

Text: Silvio Hürlimann

Gut Ding will Weile haben. Klein aber fein steht der Raum da. Keine Tische, keine Stühle. Bewusst schlicht gehalten und trotzdem ein Touch Moderne. Das neue Fumoir der Gassenküche wurde aus

Unsere Quartiergrenzen



In allen Grenzen ist auch etwas Positives. Diese Einsicht von Immanuel Kant trifft speziell zu auf die administrativen Grenzen von Quartier zu Quartier. Für Quartiervereine sind es räumliche Anhaltspunkte: Unsere Quartierzeitung wird zum Beispiel in diesem festgelegten Gebiet verteilt, oder die Mitgliederwerbung beschränkt sich darauf.

Text: Patrick Roth

Die Quartiergrenzen erleichtern dem Vorstand sein Engagement: Die Interessen gegenüber der Stadt, der Post (Stichwort Briefkästen) und anderen Institutionen werden prioritär fürs «Quartier Südost» und für die Quartierbevölkerung gewahrt, obschon der Blick für grenzüberschreitende Lebensqualität nicht verstellt sein darf. Wenn allerdings drei Stadtparlamentarier aus dem Quartier St.Georgen egoistisch für unbeschränkte Durchfahrrechte der Santjörgler und Appenzeller auf der Wildeggrasse täubelen (Nein zu Tempo 30!), dann sind das grenzenlose Übergriffe. Quartiergrenzen schaffen Identität, können aber auch Gefühle der Benachteiligung gegenüber anderen Stadtvierteln aus-

Viel Kultur für wenig Geld

**Interessantes von ausserhalb
unseres Quartiers**

Die Caritas St.Gallen-Appenzell lanciert ab 1. Oktober eine Kultur-Legi, mit der den Karteninhabern bis zu 70 Prozent Rabatt auf den Eintritt gewährt wird.

Menschen mit einem tiefen Einkommen sollen an Kultur-, Sport-, Bildungs- und Freizeitveranstaltungen zu vergünstigten Preisen teilnehmen

lösen. Ein Blick in unser Quartier Südost darf hingegen alle Lisebüelerinnen und Lisebüeler mit Stolz erfüllen – und lässt alle anderen vor Neid erblassen!

Wir leben in einem vielfältigen und unterschätzten Quartier

- Mit einfachen bis gehobenen Wohnangeboten, mit Quartierbeizen, schönen Cafés und Restaurants, familienunterstützenden Einrichtungen (Ludothek, Villa YoYo, Chinderhuus Sternacker, Eltern-Kind Zentrum Gugelhuus, Spielplätze Stadtpark, Harfenberg und Schülerhauswiese)
- mit bedeutenden Schulen (Kantonsschule, Gallusschulhaus, Kindergärten, Heilpädagogische Schule, Jugendmusikschule) und Kultureinrichtungen (Stadttheater und Figurentheater, Kunst- und Naturmuseum, Völkerkundemuseum, Kultbau, Frauenpavillon im Stadtpark, Archiv für Frauen-, Geschlechter- und Sozialgeschichte Ostschweiz, CaBi Antirassismus-Treff)
- mit geschätzten Naherholungsräumen (Stadtpark, Volière, Kantonsschulpark, Dreilindenhang, Scheitlinsbüchel, Schülerhauswiese und in Zukunft Areal Zum Acker) und Sporteinrichtungen (Volksbad, Volksbadwiese, Sporthalle Volksbad)
- mit etablierten Alterszentren und Spitälern (Alterswohnungen Flurgarten, Seniorenwohnsitz Singenberg, Geriatrie Klinik, Alters- und Pflegeheim Bürgerspital, Alterszentrum Schäfliberg, Kursana) und medizinisch-sozialen Einrichtungen (Krebsliga, Spitex-Stützpunkt, Zentrum für Wahrnehmungsstörungen, Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen; Gassenküche und Medizinisch-soziale Hilfsstelle 2)
- mit öffentlichen Verwaltungen (Baudepartement, Sicherheits- und Justizdepartement, Zentrum für Labormedizin, Depot Verkehrsbetriebe) und zahlreichen Gewerbebetrieben. *Spüren Sie, wie diese Fülle an Errungenschaften gut tut?*

können. Eine Theater- oder Zirkusvorstellung geniessen, die Tageszeitung lesen, mit der Familie einen Fussballmatch besuchen, im Museum auf Spurensuche gehen, im Hallenbad planschen, eine Weiterbildung absolvieren. Das ist das Ziel des Projekts «KulturLegi», das Caritas St.Gallen-Appenzell gestartet hat.

Die Kultur-Legi kann bei der Caritas-Regionalstelle St.Gallen (Zürcher Strasse 45, 9013 St.Gallen/ Tel. 071 577 50 10) und im Internet bestellt werden: www.caritas-stgallen.ch.



Wie Sie profitieren können, erfahren Sie unter:

www.jetzt-umsteigen.ch

Eine Aktion der Sankt Galler Stadtwerke und verschiedener St.Galler Garagen.



Eröffnungs- apéro

Nach sechsmonatiger Bauzeit wurde der neue Kreisel am 19. September 2014 feierlich eingeweiht!

Text: Mareike Klee

Es ging rund am neuen Kreisel!

Viele sind gekommen an diesem Freitag, um zusammen am kleinen Quartier-Kreisel-Strassenfest den neuen Kreisel einzuweihen. Die ca. 300 Gäste, Anwohner, Nachbarn, Freunde und Mitwirkende feierten ausgelassen und liessen sich die feinen Speisen und Getränke schmecken. Man konnte gemütlich am Rande des neuen Rondells zwischen den Ständen vom Café Rimini, Gnuss und Restaurant Bosporus flanieren und den Live-Betrieb des Kreisels mit Appenzellerbahnen, Autos, Velofahrer, etc. verfolgen. Das war eine runde Sache – sponsored by Kreisel-Bauherrschaft.

Stadträtin Patrizia Adam sowie Quartiervereinspräsident Patrick Roth betonten in Ihrer Eröffnungsrede, wie froh sie sind, dass der Kreisel nun für den Verkehr freigegeben ist. Sie dankten allen Anwohnern für die Geduld und das Verständnis während der Bauzeit. Frau Adam erzählt auf Nachfrage, dass sie die Spisertor-Kreuzung häufig zu Fuss überquert und wie erfreut sie über die grosszügigen Trottoirs ist.

Das Einweihungs-Fest ist sehr gut angekommen – so gut, dass eine Anwohnerin vorschlug jedes Jahr so ein Fest am Kreisel zu veranstalten. Ein guter Vorschlag, den bestimmt auch die netten Bauarbeiter unterstützen würden!

Herzlichen Dank auch von Seiten der Redaktion.

Aktuelles aus dem Ressort Verkehr

Text: Margot Benz

Kreisel Spisertor ist zügig gebaut worden

Den Sommer über war ein stetes Arbeiten am Kreisel Spisertor zu beobachten. Für einmal wurde die Bauzeit nicht über – sondern unterschritten, und das sogar um sage und schreibe drei Wochen. Bravo den Arbeitern und Bravo der Bauleitung. Am 19. September 2014 konnte der Kreisel unter Mitwirkung der nahen Gastgewerbebetriebe (Restaurant Bospurus, Piadineria Rimini und Gnuss) und Stadträtin Patrizia Adam sowie dem Quartiervereinspräsident Patrick Roth kulinarisch und rhetorisch sensationell eröffnet werden. Der Anlass war gut besucht und wurde humorvoll durch Hansueli Stettler und FreundInnen bereichert: vier lustige Gesellen in einem hellblauen amerikanischen Schlitten mit Velo im Gepäck hören nicht auf, um den Kreisel zu fahren.

Wann kommt die Velospur zur Glockengasse?

Wurden die Abmachungen anlässlich der Einspracheverhandlungen eingehalten? Die Haltestelle Richtung Trogen wurde als Fahrbahnhofstabelle ausgestaltet, ein Überholen ist nicht mehr möglich, bzw. wäre nicht korrektes Fahrverhalten. Der Platz für Velofahrende zwischen Strassenrand und Geleisen wurde auf der Linsebühlstrasse stadtauswärts merklich verbreitert. Am Burggraben ist es weiterhin eng. Fehlt noch die Radfahrerspur strassenmittig auf dem Burggraben stadteinwärts. Diese kann erst markiert werden, wenn ein Folgeprojekt im Bereich Burggraben geplant, bewilligt und durchgeführt sein wird. Nach Aussage des zuständigen Mitarbeiters des Tiefbauamts, Herr Notker Schmid, ist die Velospur im Folgeprojekt vorgesehen.

Erste Kreiseleindrücke

Nach der Freigabe des Kreisels zuerst die Ernüchterung für Velofahrende: die Einfahrt in die Spisergasse ist noch tagelang gesperrt und die Velofahrenden suchen sich auf verschiedene Arten einen Zugang, mehr oder weniger gefährlich und wohl auch ab und zu genervt. Mit Überraschung und Freude stelle ich fest, dass die meisten Velofahrenden mit aller Selbstverständlichkeit den Kreisel befahren – und zwar richtig durch die Mitte. Die Einfahrt Spisergasse ist nicht optimal, weil zu weit südlich, aber durchaus gewöhnungsfähig. Schwierig weiterhin der schmale Streifen auf dem Burggraben Richtung Waaghaus. Das ist vorderhand hinzunehmen und wird sich mit der strassenmittigen Velospur verbessern. Die Fussgängerinnen haben nun überall Vortritt, und die befürchteten längeren Wege sind moderat. Der Fussgängerstreifen auf dem Burggraben ist sogar sehr fussgängerfreundlich in der direkten Fortsetzung der Spisergasse angelegt. Zu beobachten ist aber auch der direkte Übergang von der Spisergasse zur Migros straight ahead über die Fahrbahn. Jeder sucht sich eben den direktesten Weg. Der motorisierte Verkehr verläuft flüssig. Eine Gefahrenquelle ist die Kreiseleinfahrt vom Burggraben her, sie ist «vortrittsgefährdet», weil sie nicht quer zum Kreisel gebaut werden konnte. Der von links kommende, vortrittsberechtigte Verkehr muss gut aufpassen, nicht «abgeschossen» zu werden. Sodann ist die dem Quartier wichtige Verkehrsbeziehung Linsebühlstrasse – Lämmlibrunnenstrasse (korrekte Zufahrt zur Autobahn) sehr eng und wird noch nicht häufig benutzt. Die Trogenerbahn hat dank Lichtsignal grundsätzlich Vorfahrt. Die Schaltung ist noch nicht perfekt eingestellt, sodass es zu einem sekundenlangen Stopp vor dem Kreisel kommt. Der Fahrgast würde ein langsames aber stetiges Ein- und Durchfahren des Kreisels zu schätzen wissen.

zu mieten gesucht

Raum (ca. 20 m²) mit Tageslicht, Wasser- und Stromanschluss für eine kleine Werkstatt zum Schreinern.

Ich freue mich auf Ihren Anruf.
S. Büchler 078 691 25 89

Ihr guter Stern für gesunde und kranke Tage!



Stern-Apotheke Dr. A. Alther

Burggraben 28 / Spisertor 9004 St. Gallen

Tel: 071-222 23 22 Fax: 071-222 23 23

www.sternapotheke.ch IHRE APOTHEKE IM QUARTIER

Zu Hause sein und nicht allein – Pro Senectute für Hilfe und Betreuung zu Hause

Wenn im hohen Alter die Kräfte nachlassen, wird der Haushalt zur Last. Trotzdem wollen Seniorinnen und Senioren in ihrem eigenen Haushalt leben. Unsere Dienste ergänzen ihre Kräfte:

Hilfe im Haushalt für leichte und schwere Hausarbeiten

Hilfe bei der Ernährung oder der Mahlzeitendienst

Hilfe bei der Körperpflege

Betreuungs- und Begleitungs-Aufgaben

In der persönlichen Beratung durch eine Fachmitarbeiterin von Pro Senectute entstehen gute Lösungen für praktische Hilfe im Alltag. Im Gespräch bei Ihnen zu Hause wird der individuelle Auftrag vereinbart. Rufen Sie unverbindlich an.

Pro Senectute Regionalstelle, Davidstrasse 16, 9001 St.Gallen
Karin Zimmermann, Dipl. Pflegefachfrau HF und Leiterin Hilfe und Betreuung
Tel. 071 227 60 11 / karin.zimmermann@sg.pro-senectute.ch



Erfolgreiche Hol-Bring-Bücherei

Was Ende März mit einem Jungferflug begann, hat sich im Laufe des ersten Halbjahres zu einer soliden Dienstleistung entwickelt. Die Hol-Bring-Bücherei – liebevoll betreut von unserer Bienenkönigin Ruth Lauper – wird eifrig von Lesebienen jeden Alters genutzt.

Text: Patrick Roth

Die zwei Gestelle Kinder- und Jugendbücher zum Beispiel: Waren zu Beginn etwa 30 Bücher als «Startkapital» vorhanden, sind es nun über 120 Stück, die sicher manchem Kind die trüben Sommertage erhellt haben. Auch finden sich unterdessen viele Bücher in verschiedenen Sprachen, die aber bisher leider nur selten genutzt werden. Favoriten sind die Kriminalromane, aber auch anspruchsvolle Literatur wird geschätzt. Und wer nach ein paar Tagen die ehemalige Telefonkabine vis-à-vis des Kiosks QUAK wieder betritt, findet neuen Lesestoff, den Erstlesende freundlicherweise zur Verfügung gestellt haben. Jede Woche werden die Neueingänge sortiert und die Bücherauslage von Ruth appetitlich aktualisiert.

Allen, die Bücher zum Lesen holen und allen, die neue Bücher bringen ein herzliches Dankeschön! Die «Lese(ka)biene» erfüllt den Zweck als kostenlose Tauschbörse, und das während 15 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche. Dies dank dem freundlichen Kioskspersonal, das zu Beginn ihres Arbeitstages die Bücherei aufschliesst und erst am späten Abend wieder die Türe zu macht.

Eine wichtige Bitte zum Schluss von Ruth Lauper: bitte nur einzelne und aktuelle Bücher bringen. Weder «alte Schmöker» deponieren, die wir entsorgen müssen, noch ganze Säcke voller Bücher hinstellen. Wenn Sie Ihr Büchergestell ausräumen wollen, dann bringen Sie die Bücher bitte direkt ins Brockenhaus an der Goliathgasse. Danke.



Die «Lesebiene» ist keine Sammelstelle für alte Bücher. Bitte künftig nur einzelne Bücher und dafür aktuelle Literatur bringen.

Voisinage am Zebraplatz



Die diesjährige Voisinage am Zebraplatz war wieder ein wunderbarer Kultur-Mix für alle.

Text: Anita Sonnabend und Mareike Klee

Le bon voisinage de Zebraplatz!

Anita Sonnabend vom BasarBizarr hatte mit ihrem schönen Flyer zur 2. Voisinage am Samstag, 20. September 2014 eingeladen, und es waren viele kulturinteressierte «Zebras» zur Stelle!

Bei sommerlichem Wetter ging es los mit Geri Pekareks auch mal gewollt kitschigen Liedern auf dem Piano im Kaffeehaus. Die Gedichte von Mo Keist waren sehr gefragt, und sie schuf mit ihrem Poetophon sehr schöne Hör-Erlebnisse. Einen spontanen Hör-Genuss für das ganze Quartier bescherte Bruno Pfiffner (Velo Pfiffner) mit seinem Kollegen im Alphornduo und ebenfalls ganz spontan dazu gestossen war Mirela Panaché mit ihrem Kleidersortiment aus ihrer Schneiderei «Mirela» an der Linsebühlstrasse. Ruth vom Atelier Sägegässlein stellte Ton zur Verfügung und wer wollte, konnte seine Gedanken «vertönen». Ein tolles Comeback feierte Eliane Sutter. Sie hatte sich eine Zeit lang aus der Musik-Szene ausgeklinkt und stellte nun ihr wundervolles neues Programm als «elyn» im BasarBizarr vor. Ein musikalisches Highlight! Und Paul Vetsch – Achtung BlinkBlinkBlinkBlinkBlink! – hatte in seiner Werkstatt im Linsebühl einen leeren Tankraum zum Radio-Lämpfli-Panoptikum umgebaut. Schöne Musik gab es auch nochmal später am Abend, da spielte Martin Amstutz mit seinem Trio in seinem Atelierrmuseum Point Jaune. Wer die Voisinage mit all den schönen Darbietungen verpasst hat, kann sich die Bilder im Internet unter www.basarbizzarr.ch anschauen. Vielen Dank für die bunte, fröhliche Veranstaltung am Zebraplatz und hoffentlich bis zum nächsten Mal!

Chinderhuus Sternacker wie neu

«Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen». Mit diesem schönen Zitat aus Pakistan und dem Angebot, «in diesem Sinne Ihr Kind ein Stück begleiten zu dürfen», empfiehlt sich die Tagesbetreuung an der Sternackerstrasse 9 allen interessierten Eltern.

Text: Patrick Roth

Das Chinderhuus Sternacker bietet unter Leitung ausgebildeter Betreuerinnen eine Tagesbetreuung von Kindern an, als Ergänzung zum Leben in der Familie. Für die vier altersgemischten Gruppen ist je eine Fachfrau Betreuung verantwortlich. Eine Miterzieherin, eine Lernende und eine Praktikantin unterstützen sie in der Betreuung und Förderung der Kinder. Seit Mitte August steht den Kindern noch mehr Raum für gemeinsame und selbständige Beschäftigungen zur Verfügung. Denn das Haus wurde – nach 32 Jahren – rundum erneuert und das Dachgeschoss mit grossen hellen Gauben erweitert. Während des Umbaus war die Tagesbetreuung in geeigneten Räumlichkeiten an derselben Strasse eingemietet. Im Jahr 1897 gründeten Mitglieder einer wohltätigen Vereinigung «den gemeinnützigen Verein Kinderkrippe St.Gallen». In jener Zeit beschäftigte die damals blühende St.Galler Textilindustrie viele Frauen, sodass die Kinder unbeaufsichtigt waren und teilweise verwahten. Das Chinderhuus ist seit 1982 an der Sternackerstrasse 9, etliche der betreuten Kinder besuchen auch den Kindergarten gleich vis-à-vis. Das Chinderhuus wird finanziert durch die Beiträge der Eltern (welche nach dem Einkommen berechnet werden), durch Subventionsbeiträge der Stadt St.Gallen und freiwillige Spenden. *Kontakt: www.chinderhuus-sternacker.ch.*

Musikkultur direkt aus dem Quartier

Text: Bruno Ludescher

Mit Auftritten vom Kaffeehaus im Linsebühl, u.a. über die Lokremise Wil bis zur Löwenarena Sommeri, begeistern unsere LIDO BOYS mit Hähne Ruppen: Gesang, Guido Schmid: Gitarre, Fabio Pasqualini: Kontrabass und natürlich Willi Hähne: Akkordeon mit «von Hand gesungenen Liedern aus dem Süden» weiterhin Jung und Alt. Leider haben die Auftritte über den Herbst 2014 bei Erscheinen dieser Ausgabe bereits stattgefunden. Sicher sind aber weitere fabulöse Auftritte in Planung. Näheres deshalb unter: info@entertainers.ch

Neue Leitung im Figuren Theater

Das Figuren Theater St.Gallen an der Lämmlisbrunnenstrasse 34 hat eine neue Leitung. Mit Alexandra Akeret, Frauke Jacobi und Stephan Zbinden wird die Spielzeit am 22. Oktober eröffnet.

Text: Patrick Roth

Als erstes steht der Klassiker «Emil und die Detektive» auf der Bühne. Danach wird es weihnachtlich. Lassen Sie sich mit der ganzen Familie verwöhnen von heimeligen Geschichten in der Reihe «Zimetstärn han i gärn und Gschichtä au». Neu ist auch die Abendreihe! Denn dort fährt Gertrud am 24. Oktober 2014 in St.Gallen ein. Gertrud ist das neue Maskottchen des Figurentheaters und bekommt ihre eigene Show mit Gästen. Im November lädt sie «Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran» ein, und im Dezember bringt sie ihre eigene Weihnachtsgala auf die Bühne. Lassen Sie sich überraschen!

Mehr Informationen und weitere Termine finden Sie unter www.figurentheater-sg.ch. Aktion mit Preisreduktionen für QuartierbewohnerInnen siehe Einlageblatt.

Kleinaberfein – Wiederbeginn

Unser unermüdlicher Richard Butz zeichnet schon das 2. Jahr für kleinaberfein verantwortlich.

Text: Bruno Ludescher

Am Sonntag, 2. November 2014, 17 Uhr beehrt uns der US-Meisterposaunist Ray Anderson und das spezielle Schweizer Trio noisy minority. Sonntag, 7. Dezember 2014, bereits um 16 Uhr!, spielt 2x ein improvisierendes Duo, nämlich Markus Gsell (Bassklarinette, Saxofone) mit Gabriela Friedli (Piano) und Dieter Ulrich (Drums). Diese musikalischen Feinheiten und Leckerbissen sind wärmstens empfohlen. Ort: Musiksaal des Centrums dkms (diözesane Kirchenmusikschule St.Gallen), Auf dem Damm 17 (am Gallusplatz – Eingang neben Drogerie)

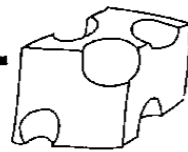
Weiteres und Vorschau auf 2015 unter: www.kleinaberfein.sg

BRIGGEN + ULMANN

Inh. Müntener + Co
Telefon 071 222 18 23
Telefax 071 223 28 80

Elektromaterial en gros
Technische Beleuchtungen
Dekorative Beleuchtungen
Elektro-Apparate

9000 St.Gallen
Lämmlisbrunnenstrasse 9



Bei uns kaufen Sie bestimmt keinen Käse!

VELO PFIFFNER AG

Velos • Motos Linsebühlstrasse 61-67, 9000 St.Gallen
Telefon 071 223 62 62, Telefax 071 222 35 13, www.velopfiffner.ch



W I R V E R S T E H E N U N S E R F A C H

Ein Schützengarten ist überall.

Mit Freunden teilen ist wahrer Genuss. So wird aus einem gewöhnlichen Tag ein Sommerfest. Und auf diese Lebensfreude stossen wir an: Mit einem herrlich frischen Schützengarten Bier. Prost.

Schützengarten
Das vorreffliche 2 Bier.

Frehner Reinigung

unter Garantie
sauber



Endreinigung
wöchentliche
Haushalt-Reinigung

Ruth Frehner
Drellindenhäng 4 / 9000 St.Gallen
T 071 222 08 43 / M 079 321 94 70
www.frehner-reinigung.ch

Samstags in der Villa YoYo

Er ist zurück! Der Samstag im offenen Kindertreff der Villa YoYo. Morgens in die Villa YoYo zu kommen ist speziell. Ein Highlight ist sicher das gemeinsame «Zmörgele». Geholfen wird dabei ebenso gerne wie gegessen. Danach kann es weitergehen mit Spielen. Eine kleine Reportage aus dem Spielparadies an der Florastrasse, wo es immer etwas zu erleben und zu lernen gibt.

Um 10 Uhr wird es ganz ruhig im Villa YoYo Haus an der Florastrasse 14a im Linsebühl-Quartier; es ist Zmorge-Zeit im offenen Kindertreff der Villa YoYo. Die Kinder sitzen gemütlich am Tisch und essen Brot oder Zopf mit «Butter und Konfi». Dazu gibt es heute speziell Süssmost und stilles Wasser.

Frühstücken von A bis Z

Die gemeinsam zubereiteten Mahlzeiten haben Tradition in der Villa YoYo, sei es der Zvieri an den Wochentagen oder das Frühstück am Samstag. Seit der Kindertreff im Linsebühl seine Türen für die Kinder des Quartiers öffnete, gibt es hier jeweils etwas zu essen. Aber wieso eigentlich? Weshalb bringen die kleinen Besucher und Besucherinnen nicht einfach ihre eigene Verpflegungsbox mit? «Da geht es natürlich um das Gemeinschaftserlebnis. Wir möchten den Kindern die Möglichkeit bieten, Ideen zu begleiten und umzusetzen. Für die Kinder ist es ein Erlebnis, beim Einkauf dabei zu sein und dann den Zvieri oder den Zmorge zuzubereiten. Sie erleben so die alltäglichen Abläufe hautnah und bekommen hier die Gelegenheit, ihre Sozial- und Selbstkompetenzen zu erweitern», sagt Giuseppa Settegrana. Sie ist Geschäftsführerin der Villa YoYo St.Gallen und ist heute auch beim Samstagsplausch dabei.

Eifrige Helfer sind zur Stelle

Erbolina und Silas sind heute die eifrigen Helfer in der Küche. Sie backen das Brot auf, schneiden es in Scheiben, richten die Butter, und die anderen Kinder helfen fleissig beim Tisch decken. Der kleine Remi freut sich schon auf das Essen, denn er liebt Konfi. Finn und Reda sitzen schon am Tisch. Sie wollten in der Küche helfen, aber mehr als zwei Helfer sollen sich nicht zur selben Zeit in der Küche aufhalten. Olivia Schläpfer, die Lernende, erklärt: «Wir achten darauf, dass nur zwei Kinder zur selben Zeit in der Küche mithelfen. Wenn es mehr sind, dann wird das zu gefährlich. Wir müssen den Überblick behalten.»

Essen, spielen, austauschen, aufräumen, abräumen, erzählen, mitteilen, zusammen am Tisch

So, der Tisch ist gedeckt, und aus dem Ofen kommt der appetitliche Duft des frischen Brotes. Die Kinder und das Team setzen sich gemeinsam hin. Es wird gegessen, gelacht, über dies und das gesprochen. In diesem Augenblick spürt man das «familiäre» Ambiente, wie es Uma Rusch liebevoll nennt. «Wir lassen mit den Kindern die Woche Revue passieren und erzählen uns gegenseitig unsere Erlebnisse. Für mich ist das ein wunderbarer Wochenabschluss». Bevor es wieder mit Spiel und Spass weitergeht, räumt jedes Kind sein Geschirr ab und wäscht sich die Hände.

Kaum erledigt, kommt schon Remi mit dem Musikkeyboard und unterhält uns mit seinen coolen Grooves. Monopoly ist heute angesagt. «Ich bin die Bank» meint Praktikantin Vanessa. Es sammeln sich alle um den Tisch. Zbigniew, Lernender im 2. Lehrjahr, ist mit Finn noch beim Airhockey-Tisch. Doch auch sie werden vom Monopolyfieber angesteckt, und alle gemeinsam kaufen und verkaufen Strassen und Hotels bis zur Mittagsstunde. «Silas i 3 Minutä isches 12i. Mir müend hai. Oder dörfed mir au länger blibe?» fragt Finn. Ohne Langeweile vergeht die Zeit im Fluge, ein perfekter Einstieg ins Wochenende.

Für Fragen: Olivia Sergio, Tel. 071 222 14 08,
Mail: olivia.sergio@villayoyosg.ch

St.Gallen Sportart

Badespass

+ Eiszeit

Hallenbad und Sauna
BLUMENWIES
ST.GALLEN

Eishalle St.Gallen
Lerchenfeld

Bis 30. November 10% Rabatt auf allen Bäder- und Sportpässen!

Ludothek

St.Gallen

Rorschacherstrasse 31
9000 St.Gallen
Tel. 071 222 30 57
www.ludosg.ch
info@ludosg.ch

Über 2500 Spiele und Spielsachen zum ausleihen! für gross und klein!

Öffnungszeiten:
Mi: 14 bis 17 Uhr
Do: 14 bis 19 Uhr
Fr: 14 bis 17 Uhr
Sa: 10 bis 13 Uhr
(Samstags während den Schulferien geschlossen)

Buchhandlung zur Rose

Gallusstrasse 18
9000 St.Gallen
Tel. 071 230 04 04
Fax 071 230 04 09
buchzurose@bluewin.ch

Öffnungszeiten:
Montag: 13.00h - 18.30h
Dienstag bis Freitag: 09.00h - 18.30h
Donnerstag: 09.00h - 19.30h
Samstag: 09.00h - 17.00h

Unser Quartier

Bei der Überlegung, über einen Lichtblick oder einen Schandfleck unseres Quartiers zu berichten, fiel die Entscheidung schnell. Im Quartier Süd-Ost gibt es ganz klar mehr Lichtblicke als Schandflecke. Die Wahl fiel jedoch nicht auf etwas Spezifisches sondern auf etwas Allgemeines.

Text: Silvio Hürlimann

Ich möchte mich bewusst nicht auf etwas Einzelnes fokussieren, sondern auf das Quartier an sich. Ich wohne nun seit zwei Jahren in diesem Quartier. Deshalb liegt es mir nahe, dies als Beispiel zu nehmen und darum für mich ein allgemeiner Lichtblick.

Das Quartier ist sehr vielfältig und hat vieles zu bieten. Die Restaurants mit den verschiedenen gastronomischen Angeboten sind nur ein Beispiel dazu. Es entstand ein neuer Spielplatz mit Tischtennis-Tisch und ein neuer Kreisel. Und wem die doch teils stark befahrene Speicherstrasse zu viel des Guten wird, kann sich innert Kürze ins Grüne, sprich in die Weieren zurück ziehen und dort den Alltag vergessen und die Aussicht über die Stadt geniessen.

Einzig was mir auffällt, ist der einsame Brunnen an der Ecke Speicherstrasse/Linsebühlstrasse. Der Brunnen steht alleine neben einer kleinen Wiese. Man könnte die Wiese zum Beispiel mit Bänken und Pflanzen umgestalten, damit der Brunnen besser zur Geltung kommen würde. Aber sowieso ist das Quartier Süd-Ost ein lebendiges Quartier mit vielen Facetten.

Briefkasten-Glosse

Text: Blu alias Bruno Ludescher

In einer Nacht und Nebelaktion liebe Leser, sie ahnen es schon für uns alle, welch ein Schreck der Quartierbriefkasten – einfach weg!

Mirakulös, er hängt wieder hier der gelbe Kasten in unserem Quartier wir verdanken es einer Intervention unseres Präsidenten, wussten Sie's schon?

Kalenderblattwerk 2015

Form und Fotografie verkörpern einen Kalender. Dieser entpuppt sich als Geschenkpapier. Zwei Formensprachen treffen während einem Jahr aufeinander. Recycling auf die feine Art. Reversibler Kalender mit St.Galler Stimmungsbildern von Klaus Stadler (stgallerbild) und Motiven aus der Formenwelt der Typotron. Konzept und Gestaltung von ideenreich.

Der Kalender ist reversibel und folgt dem Recycling-Gedanken. Die eine Seite zeigt die Formenwelt von Typotron und die andere St.Galler Stimmungsbilder vom Fotografen und Physiotherapeuten Klaus Stadler. Die beiden Welten sprechen eine eigene Formensprache. Jede von ihnen braucht ihren Raum, um wirken zu können. Eine Verbindung der beiden Stile ist nur dann möglich, wenn sie atmen können und sich nicht konkurrenzieren. Das hat uns auf die Idee gebracht, einen reversiblen Kalender zu gestalten. Der Kalender ist beidseitig bedruckt. So kann er nach Belieben auf der Muster- oder auf der Bilderseite verwendet werden. Jedes der zwölf Monatsblätter weist ein Kalendarium auf. Die Kalenderblätter können nach Ablauf des Monats als Geschenkpapier verwendet werden. So wie das Jahr uns seine Tage schenkt, findet das Kalenderblattwerk ein Geschenk zum Einwickeln und Freude bereiten.

Mit dem Kauf dieses Kalenders unterstützen Sie die Arbeit des Frauenhauses St.Gallen. Der Gewinn kommt vollumfänglich den Frauen und Kindern zugute. Kalender erhältlich für 78 CHF zzgl. Porto/Verpackung (A-Post CHF 34.00/B-Post CHF 32.00) www.frauenhaus-stgallen.ch, 071 250 03 45 oder info@frauenhaus-stgallen.ch

Das Frauenhaus St.Gallen

Im Oktober 1980 wurde das Frauenhaus St.Gallen eröffnet. 1982 wurde die Stiftung Frauenhaus St.Gallen Trägerin des Frauenhauses. Die Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, die Ursachen für häusliche Gewalt aufzuzeigen und sich für die Verbesserung der Situation von gewaltbetroffenen Frauen einzusetzen. Mit der stationären Kriseninterventionsstelle Frauenhaus leistet die Stiftung gezielte Hilfe für Frauen und ihre Kinder. Das Frauenhaus bietet Schutz, Unterkunft, Beratung und Begleitung für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder.

Akupunktur, Kräutertherapie,
Schröpfen, Tuina-Massage

Migräne ist kein Schicksal

Behandeln, nicht leiden

TCMswiss®
Gesund sein. Gesund bleiben.

Praxis St.Gallen
Kornhausstrasse 3
9000 St. Gallen
Telefon 071 290 18 18
www.tcmswiss.ch



BÄRLOCHER

Seit über 100 Jahren im Baugeschäft.

> Neubauten > Umbauten > Renovationen
> Fassaden > Isolationen > Kundenarbeiten

Baugeschäft Bärlocher AG

Schuppisstrasse 3 | 9016 St.Gallen | T 071 282 49 49 | F 071 282 49 40 | www.baerlocher-bau.ch

La Panetteria Cappelli

Ihre Quartier Bäckerei seit 1983

Unsere Spezialitäten für die Adventszeit

- Verschiedene Panettone
- Biber
- Weihnachtskonfekt
- Kloster Christstollen mit Manna
- Grittibenzen
- und vieles mehr



Linsebühlstrasse 80 · 9000 St.Gallen · Tel. 071 222 35 48 / Fax 071 222 35 47
Mobile 079 650 0560 · E-mail p.cappelli@freesurf.ch / cappelli@bluemail.ch



Ristorante
TOSCANA

Famille Sia

Lämmlibrunnenstr. 41, 9000 St.Gallen
Tel. 071/222 37 53 · Fax 071/222 76 93

suchen
entdecken
kaufen

Mi, Do, Fr:
10-12/13.30-18
Sa: 9-16
Taastrasse 11

brockenhaus
degersheim STIFTUNG TOSAM





Jozsef Hegedüs
Kundenberater

Adeline Düing-Jakob
Leiterin Kundenberatung

Nah und persönlich: Ihre Raiffeisenbank St.Gallen

Bei Raiffeisen geniessen Sie nicht nur das gute Gefühl, Kunde bei der etwas anderen Bank zu sein. Sie profitieren auch von unserer persönlichen, kompetenten Beratung und von exklusiven Vorteilen.

Raiffeisenbank St.Gallen
071 226 60 00
www.raiffeisen.ch/stgallen

RAIFFEISEN

jenny ag
spenglerei
installationen

9403 Goldach
Stadelstrasse 24
Tel. 071 841 03 18

9000 St.Gallen
Linsebhühlstrasse 102/104
Tel. 071 222 60 06
Fax. 071 222 76 52

9424 Rheineck
Lindenstrasse 6
Tel. 071 888 60 20

jenny@jenny-ag.ch

bekannt für
Qualität und
Zuverlässigkeit

EL ELEKTRO LENDENMANN 9000 ST.GALLEN EL
Linsebhühlstr. 102/104 Tel. 222 36 36 Fax 222 76 52

**Auch Elektro
Lendenmann
St.Gallen
unterstützt den
Südost-
Quartierverein.**

EL Neubauten, Umbauten, Projektierung,
Kundenservice, Telefoninstallationen **EL**

Kalender

Quartierverein

Monats-Quartierstamm findet nicht mehr statt

Seit Ende Oktober 2013 wurden versuchsweise elf vorabendliche Quartierstämme angeboten. Für die Werbung wurde eigens ein Einlageblatt in der Quartierzeitung geschaffen. Da das Interesse aber äusserst bescheiden blieb – im Durchschnitt nahmen nebst Vorstandsmitgliedern drei bis vier Personen am Stamm teil – wird dieses Angebot nicht weitergeführt.

Vortrag und Fondueplausch

Freitag, 7. November im «Kultbau» an der Konkordiastrasse 27. 18h: Mehr Sicherheit dank Kriminalprävention (Referent: Wachtmeister mbA Erich Kuster, Stadtpolizei St.Gallen). 18.45 bis 19h: Pause bzw. Abschluss mit Apéro. Eintreffen der Gäste, die bloss am Fondueplausch teilnehmen wollen. Ab 19h: Fondueplausch (Unkostenbeitrag CHF 10.-). Anmeldung: bis 4. November an Susanne Gresser 071 220 90 18 oder 079 510 63 41.

Der Samichlaus kommt

Sonntag, 7. Dezember, 17.30h, im Wald beim Pfadiheim auf den Drei Weieren. Offeriert werden Chlaussäckli und Tee für die Kinder der QV-Vereinsmitglieder (Nichtmitglieder CHF 10.-), Glühwein für die Grossen, Bratwürste zu CHF 5.-. Der Chlaus freut sich über ein Versli oder Lied.

Brunnenfasnacht 2015

Freitag, 13. Februar, 18.00h, beim Johann-Linder-Brunnen an der Linsebhühlstrasse.

Hauptversammlung 2015

Mittwoch, 18. März, 18.30h, im Kaffeehaus an der Linsebhühlstrasse 77.

Evang. Kirchgemeinde St.Gallen Pfarramt Linsebhühl

Ökumenischer Gottesdienst an der OLMA
Sonntag, 19. Oktober, 10.30h, Olma-Halle 9.2

«Life on Stage» – Musicals & Message
in der Olma-Halle 3.1:

- 11. und 12. November, 20.00h: Murti – Der Flüchtlingsjunge
- 13. und 14. November, 20.00h: Rebekka – Wilde Jugend
- 15. November, 14.30 und 20.00h: Rita – Du bist geliebt

Alphalve-Glaubenskurs

Donnerstag, 20. November, 19.00h, Kirchgemeindehaus Linsebhühl
Kursabende: jeweils Donnerstag, vom 15. Januar bis 19. März

Weihnachtskrippe bei der Kirche

· Sonntag, 30. November, 17.30h

50+ Neue Horizonte für die zweite Lebenshälfte

Kirchgemeindehaus Linsebhühl
· Donnerstag, 23. Oktober, 19.30h, «Sicherheit im Alltag»
· Freitag, 28. November, 19.30h, «Besinnliches zum Advent»

Seniorenachmittage

Mittwoch, 14.30h, im Kirchgemeindehaus Linsebhühl
· 26. November: «Josef – eine wichtige Nebenfigur der Weihnachtsgeschichte»
· 17. Dezember: Adventsnachmittag
· 28. Januar: Aufführung des Seniorenteaters St.Gallen: «Es geht au anderscht»
· 25. Februar: «Reise in ein Amisch County im Osten der USA»

Mittagstisch am Sonntag

Sonntag, 19. Oktober/9. November/14. Dezember/4. Januar/8. Februar/15. März jeweils 12.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Linsebhühl

Advents-Oasen in der Kirche Linsebhühl

Donnerstag, 4./11./18. Dezember
Von 17.00–19.30h ist die Kirche Linsebhühl mit Kerzen erleuchtet. Kurzer Impuls jeweils um 17.15/18.15/19.15h

Heaven's Door

Jugendgottesdienst, Freitag, 19.00–20.00h, Kirchgemeindehaus Linsebhühl
· 24. Oktober: «I have a dream!»
· 9. Januar: «Respekt!»

Suppentage zur Aktion «Brot für alle»

8. März und 18. März, ab 11.15h, Kirchgemeindehaus Linsebhühl

www.ref-sgc.ch

Weihnachtskrippe bei der Kirche Linsebhühl

Ein Stall, ein Mann, eine Frau, ein Kind, Hirten... Das alles gehört zur Weihnachtsgeschichte. Die evangelisch-reformierte Kirche im Linsebhühl macht diese mit einer lebensgrossen Krippe sichtbar, die von Quartierbewohnern mit Holz aus der Stadtsäge hergestellt wird. Spazieren Sie in der Adventszeit durch den Kirchenpark und lassen Sie sich von den Figuren und den Ausführungen zur Weihnachtsgeschichte auf der Info-tafel inspirieren. Alle sind herzlich eingeladen zum öffentlichen Einschalten der Krippenbeleuchtung am 1. Adventssonntag, 30. November um 17.30 Uhr und zum anschliessenden Apéro im Kirchgemeindehaus.

Stiftung Heilsarmee Schweiz Korps St.Gallen

OASE Essensausgabe an Obdachlose jeden Montag, Mittwoch und Freitag ab 19.30h bei der Heilsarmee.

FEA Essensausgabe an finanzschwache Personen und Familien jeden Freitag ab 15.00h bei der Heilsarmee.

Mittagstisch für Alle

Donnerstag, 23. Oktober, 22. Januar, 12.15h im Saal der Heilsarmee

OLMA

Besuchen Sie uns doch an unserem Stand am Jahrmarkt in der Notkerstrasse.

Spielenachmittage

Jeweils ab 14.00h am Donnerstag 30. Oktober, 27. November und 11. Dezember im Saal der Heilsarmee.

Advent und Weihnachten in der Heilsarmee

- Adventsbrunch zum 1. Advent am Sonntag, 30. November ab 09.00h im Saal der Heilsarmee
- Topfi – Sammlung für die Sozialarbeit der Heilsarmee in der Stadt St.Gallen vom Donnerstag, 18. bis Samstag 20. Dezember an diversen Plätzen in der Stadt
- Offene Weihnachtsfeier alle, die keine Weihnachten feiern können: Sonntag, 21. Dezember ab 17.00h. Bitte anmelden unter 071 222 69 74 oder per über unsere Homepage.
- Gassenweihnacht am 25. Dezember ab 17.00h mit warmem Essen, Kleiderausgabe u.v.m. bei und in der Heilsarmee

www.heilsarmee-stgallen.ch

Kontaktpersonen

Kontaktperson Schule

Alexandra Akeret, 079 424 98 37

Kontaktperson Bauliches / Abfall / Unordnung

Brigitte Legatis, 071 222 84 20

Kontaktperson Sicherheit / Kriminalität

Jörg Drechsler, 071 244 41 91

Kontaktperson Verkehr

Margot Benz, 071 245 79 17

Kontaktperson Soziale Institutionen

Clemens P. Zweifel, 071 298 00 06

Seniorenrat

Gerd Piller, 071 222 17 81

Quartierkompost

Annamarie Nusser, 071 222 13 24

Hol-Bring-Bücherei «Lesebiene»

Ruth Lauper, 071 244 17 70

Vorstand

Patrick Roth, Präsident

Konkordiastrasse 20a, 071 220 16 10

Susanne Gresser

Eisengasse 7, 071 220 90 18

Jörg Drechsler

Flurhofstrasse 6, 071 244 41 91

Tiziana Meneghetti

Rotachstrasse 14, 071 222 22 81

Margot Benz

Steingrüblistrasse 53, 071 245 79 17

Ralph Müntener

Rittmeyerstrasse 1, 9014 St.Gallen,
071 244 82 26

Adressen

Quartierpolizist

Peter Stock, 079 592 28 06

Cabi Café-Bibliothek

Linsebühlstrasse 47, 071 222 03 56

Chinderhuus Sternacker

Kinderkrippe. Nach Umbau wieder an der
Sternackerstrasse 9, 071 222 15 36

CP-Schule

Flurhofstrasse 56, 071 245 28 88

Villa YoYo St.Gallen

Florastrasse 14a, 071 222 14 08

Dompfarrei

Klosterhof 6a, Sekretariat Dompfarramt,
071 227 33 81

Sozialdienst

Dom Gallusstrasse 34,
sd.dom.sg@bluewin.ch, 071 222 41 56

Evangelischer Sozialdienst

Daniel Bertoldo, Magnihalden 15,
071 242 70 65

Evangelische Kirche Linsebühl

Pfr. Stefan Lippuner, Flurhofstrasse 14,
071 244 50 66

Gugelhuus

Eltern-Kind-Zentrum, Axensteinstrasse 7,
071 222 44 51

Heilsarmee

Evangelisationkorps,
Harfenbergstrasse 5, 071 222 69 74

Heilpädagogische Schule

Molkenstrasse 1, 071 228 30 60

Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen

Lämmli brunnenstrasse 55,
071 222 22 63,
www.selbsthilfe-gruppen.ch

Krebsliga St.Gallen-Appenzel

Flurhofstrasse 7, 071 242 70 00

Kultbau

Konkordiastrasse 27

Figurentheater St.Gallen

Lämmli brunnenstrasse 34,
071 222 60 60

Zentrum für Wahrnehmungsstörungen

Florastrasse 14, 071 222 02 34

Kinderarzt St.Gallen

Zeughausgasse 22 (beim Spisertor)
071 226 86 66
stgallen@kinderarzt St.Gallen.ch

Arzt St.Gallen

Zeughausgasse 22 (beim Spisertor)
071 221 10 00, stgallen@arzt St.Gallen.ch

Impressum

Redaktionsteam

Bruno Ludescher, Eike Domroes,
Mareike Klee, Silvio Hürlimann,
Tiziana Meneghetti

Kontakt

Quartierzeitung, Postfach 516,
9004 St.Gallen, www.qv-suedost-sg.ch
redaktion@qv-suedost-sg.ch

Kontodaten

St.Galler Kantonalbank, BIC 781
IBAN CH1300 7810 1550 4556 30 9
Südost-Quartierverein St.Gallen

Redaktionsschluss 2015

26. Februar 2015

28. Mai 2015

1. Oktober 2015

Erscheinungsweise

erscheint 3x jährlich

Inserate

Margot Benz, 071 245 79 17
margot.benz@bluewin.ch

Gestaltung und Satz

Ladina Bischof

Titelbild

Francesca Schellhaas / photocase.de

Korrektur

Cécile Federer

Druck

Niedermann Druck, St.Gallen
Auflage 3000 Ex.

Werden Sie Mitglied im Verein

Sie erhalten dadurch neben der Quartierzeitung auch Hinweise auf spezielle Anlässe nur für Mitglieder. Der Jahresbeitrag beträgt Fr. 30.– bzw. Fr. 50.– für Familien und Paare.

- Ich möchte Mitglied des Südost-Quartiervereins werden
 Ich bin an Insertionsmöglichkeiten im Südost Quartierblatt interessiert.

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Tel. Privat

Tel. Geschäft

Beruf*

E-Mail

* Anhaltspunkte für die Mitgliederstruktur. Alle Daten werden vertraulich behandelt.
Bitte ausschneiden, ausfüllen und einsenden an: Südost-Quartierverein,
Postfach 516, 9004 St.Gallen

